

such.

den werden so-
ste Versicherung
; von wem? ist

dieses Blattes.

aber für die am
auf das genaueste
er) Wasser 1 Ki-
Körpers, der 2. B.
ogramm, und da
(= 1 Tonne)
Körpers 2) X

ndste Vorzug da
ruhenden) Theil

in den Sinn, die
s Jahr 67 ihre
eine studentische
dem Herrn von
ammenfassung ver-
ender deutsch-ge-
ein russisches Ge-
uben konnte, so
des Deutschen die
Scheffels in 8,
640 Theile u. s. f.
Netersystem aber
chiedensten Maße
der Vernunft ver-
ndlichen Operatio-
nstrischen Rechnen
lichen umzugehen
Act mechanischer
asart rechts wa-
a von rechts nach
r. 3. B. 96, 7823
rechts nach links
bedeutungslos er-
hält.

g eines Gegen-
ein Liter Most
1 Kiloliter (=

o 1000 X 6 fr.
00 fl. = 200 fl.
ebenfalls auf dem
wie mit allem
n Theil der gewöhn-
n aber noch schrift-
ehen können.
malen Verkehre uns
schand! —
hitem Versuche das
abweislichen Ueber-
te vom Anfang bis
itung, auf den ge-
als — eine Bräde.

hre es nicht an-
r Feder, um den
No. 37 an der
ng eines solchen
Bürde. Aber der
und vorurtheilslo-
r eingenommenen
werden. Wir ver-
enfenten von dem
a Motive unter-
it an der Stirne
ctan unsere Perlen
Cardinalpunkt im
ch einmal öffent-
ber nicht Aus-
sind, sogar
bedürftig hat,
d nur ein Stüm-
sigerige Recenfent

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Do. n. er-
tag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
je ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganze Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Zu abonniren
bei der Redaction,
auwärts bei den Po-
sten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 39.

Samstag, den 2. April

1870.

Zum Abonnement
auf das mit dem 1. April beginnende **zweite**
Quartal des
Calwer Wochenblatts
mit **Unterhaltungsblatt**
(Abonnementsgebühr 30 kr., im Bezirk 34 kr.),
woran von sämtlichen Poststellen und Post-
boten Bestellungen angenommen werden, ladet
höflichst ein
A. Delischläger.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.
Zu dem Stammholz-Verkauf
am Freitag, 8 April,
in Engländerle kommen noch
59 Buchen aus Geigersberg, 265 mittlere
Hopfenstangen und 15 birchene Wagner-
stangen aus Schimpfengrund.
K. Forstamt Altenstaig,
Herbegen.

Revier Liebenzell. Holz-Verkauf



am
Mittwoch, den 6.
April 1870,
werden im Staats-
wald Haugstetterwald,
Abth. Hochholz:
76 Birchenstämme
mit 498 C., 1 Eiche mit 5 C., 29
Laubholzstangen von 4 1/2" bis 7"
Stärke, 30' bis 50' und mehr Länge,
77 Nadelholzstangen von 4 1/2" bis 7"
Stärke, 30' bis 50' und mehr Länge,
3 1/4 Kistr. birchene Scheiter und 1/2 Kistr.
birchene Prügel.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei
der Hütte im Hochholz.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des vorstor-
benen Webgeschirrmachers Wilhelm Pfauß
dahier werden dessen Gläubiger hiemit aufge-
fordert,

binnen 15 Tagen
ihre Forderungen bei unterzeichneter Stelle
anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt
bleiben.
Den 31. März 1870.
K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Verkauf einer Webgeschirrmaschine.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Wil-
helm Pfauß dahier wird in dessen Wohnung
am Mühlweg am

Freitag, den 8. April,
Nachmittags 2 Uhr,
die Fahrniß, darunter eine Webgeschirrmaschine
gegen baare Zahlung im öffentlichen Aufstreiche
verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. März 1870.
K. Gerichtsnotariat.

Regoldbahn. K. Eisenbahnbauamt Pforzheim. Bauafford.



Höherer Weisung zu Folge soll die Verfertigung der Menage-
hütte am Kengel unterhalb Wildberg an den Zelgenberg-Tunnel zwischen
Weissenstein und Unterreichenbach in einem Pauschalafford vergeben
werden und betragen nach dem Voranschlag die Affordarbeiten
3.000 fl.

Liebhaber zur Uebernahme der ganzen Arbeit wollen ihre Angebote un-
ter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich und versiegelt mit der
Aufschrift:

„Angebot zu den Arbeiten der Verfertigung der Menagehütte“
längstens bis

Samstag, den 9. April, Nachmittags 2 Uhr,
portofrei bei der unterzeichneten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die mündliche Eröff-
nung der eingelaufenen Offerte unter Anwesenheit der Submittenten stattfindet.
Voranschlag, Plan und Bedingungsheft können auf dem Bauamtsbureau dahier einge-
sehen werden.
Pforzheim, 30. März 1870.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Calw. Gläubiger-Aufruf.

Auf das kürzlich erfolgte Ableben des
Franz Anton Brenner, gew. Aufsehers bei
dem Eisenbahnbau dahier, und Bürgers zu
Ohmenheim, OA. Heresheim, werden dessen
Gläubiger hiemit benachrichtigt, daß das we-
nige vorhandene in Mobilien bestehende Ver-
mögen dessen Wittve als Competenz und für ihr
bevorzugtes Beibringen in Anspruch nimmt,
daher die Gläubiger keine Befriedigung zu
gewarten haben.

Etwaige Forderungen, welche bevorzuga-
tere Rechte hätten, wären binnen 10 Tagen
von heute an bei unterzeichneter Stelle anzu-
melden, da nach Umfluß dieser Frist das Ver-
mögen der Wittve zur Verfügung überlas-
sen werden wird.
Den 30. März 1870.
K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Calw.

Haus-, Bauplatz- und Gartenverkauf.

Die Erben des Zimmermeisters
Heinrich Widmann von hier bringen
am Montag, den 4. April 1870,
Vormittags 11 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft zum ersten Mal
zur Versteigerung:

ein dreistöckiges Wohnhaus mit Waschküchen
und Hofraum an der Teinacher Straße,
35,8 Rthn. Garten hinter dem Haus,
2/3 Mrgn. 9,3 Rthn. Zimmerplatz (Bau-
platz) an der Teinacherstraße,
6/8 Mrgn. 10,8 Rthn. Baumwiese am
Ballmühlweg,
3/4 Antheil an der Pforzinger Sägmühle
unterhalb Teinach.

Rathschreiberei.
affner.

Calw. Hausverkauf.

Der Antheil der Johannes Sti-
bel, Schuhmachers Wittve, an dem
Haus Nro. 145 in der Komnengasse,
sowie 7,0 Rthn. Garten hinter dem Haus kommt
am Montag, den 4. April 1870,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus zum erstenmal zur Ver-
steigerung.

Rathschreiberei.
Haffner.
Oberhaugstett.

Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft am
Montag, den 4.
April,
Vormittags 10 Uhr,
310 Stück Lang-
holz, von 70er ab-

wärts, mit ca. 8000 C.,
im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

Oberhaugstett, 28. März 1870.
Schultheiß Braun.

Privat-Anzeigen.

Theater in Calw.

Sonntag, den 3. April:
Das Volk wie es weint und lacht.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 9
Bildern, von J. Berg und Doktor Ka-
lisch. Musik von Conradi.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Frick, Direktor.

Euchrige Zimmergesellen
finden sogleich Arbeit bei
Zimmermeister Porsch.



Dankagung.

Allen Tenen, welche unserer theuren unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin, **Wilhelmine Adam**, in ihrer langen Leidenszeit so viel Liebe und Theilnahme bewiesen, sagen wir innigen Dank, ebenso danken wir mit gerührtem Herzen denen, die ihre irdische Hülle zu ihrer Ruhestätte geleiteten, den Herren Ehrenträgern und dem verehrten Vorkranze für seinen erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe.

Hirsau, 30. März 1870.

Die Hinterbliebenen.

Sonntag, den 3. April,
katholischer Gottesdienst.

B. G.

Heute Abend von 8 Uhr an
musikalische Unterhaltung,
zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder
freundlichst eingeladen werden vom
Vorstand.



Concordia.

Heute Samstag
Abend ist Hauptversammlung
das Erscheinen
Sämtlicher Mitglieder
wünscht
der Vorstand.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, backt

Langenbreteln

Bäcker Gewinner.

Unterreichenbach.

Wirthschafts-Eröffnung.



Nachdem ich die mit der Post-Station verbundene Schild-Wirtschaft zum Waldhorn dahier übernommen habe, mache ich dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß dieselbe am nächsten Sonntag, den 3. April, eröffnet wird. Zugleich empfehle ich mich sowohl der Einwohnerschaft von hier und der ganzen Umgegend, als auch sämtlichen Reisenden und Frachtfahrern zu geneigtem Zuspruch, mit dem Anfügen, daß ich mit allen Erfordernissen einer guten Schildwirtschaft eingerichtet bin und es mir angelegen sein lassen werde, durch gute, reine Getränke und Speisen, sowie durch eine solide Bedienung das Vertrauen meiner Gäste zu erwerben.

Den 28. März 1870.

J. G. Bühler,

früher Pächter auf dem Auler in Remtheim.

1 Einer guten

M o s t

ist zu verkaufen; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Lehrlinge und Lehrlinchen.

Lehrlinge und Lehrlinchen für Bijouteriefabrikation finden gegen den höchsten üblichen Lohn Stellen nachgewiesen durch

Ad. Winkopp,

Commissionsbureau, Pforzheim

Bei herannahender Saatzeit erlaube ich mir mein Lager von

Kleesamen, Gras- und Kleesamenmischung zur Anlage von Wiesen, Rigaer und Seeländer-Säe-Reinsamen, Knochenmehl, ächten Peru-Guano und Dungsalz

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Emil Georgii.

Kalifalze besorge ich auf Bestellung zu den billigsten Preisen.

Ausverkauf.

Eine Parthie **Buckskin**, vorjährige Sachen, sehr guter Qualität, worunter namentlich auch **Sommerstoffe**, habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf bestimmt.

J. F. Wöhrle Wtw.

Ausverkauf

einer Parthie schöner **baumwollener Unterröcke** in sehr guter Qualität zu billigen Preisen bei

Außer meinen übrigen ungar. und inländischen Mehlorten habe ich nun auch die Agentur für die

Königs-Dampf-mühl-Aktien-Gesellschaft in Ofen

übernommen, und empfehle mich zu Entgegennahme von Aufträgen unter Zusicherung solidester Bedienung und billigster Preise.

C. W. Heiler.

Futterschneid-Maschinen

in jeder Größe, namentlich die beliebten **Schweizer Futterschneidmaschinen** zum Handbetrieb, sowie seine sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen empfiehlt

A. Blessing,

Maschinenfabrik Hemmingen.

Ich beehre mich hiemit, die Anzeige zu machen, daß ich meine neu eingerichtete

Dampfwaschanstalt nach neuestem System

eröffnet habe. Die Vorzüge dieses neuen Systems bestehen in **absoluter Schonung und größter Reinheit** der Wäsche.

Um es den verehrl. Frauen so bequem als möglich zu machen, und die Störungen und Unannehmlichkeiten, welche jede Wäsche in den Haushaltungen verursacht, ganz zu vermeiden, habe ich meine Einrichtung in der Weise getroffen, daß ich die Wäsche durch lauter eigenes Personal besorgen lasse, so daß die Frauen weder für Seife und Brerumaterial, noch für Personal oder etwas Anderes zu sorgen, noch irgend Etwas damit zu thun haben. Die Wäsche darf mir also bloß wie gewöhnlich sortirt übergeben werden und kann nach 1-2 Tagen rein gewaschen, jedoch nicht getrocknet, wieder abgeholt werden. Jede Wäsche wird ganz abgefordert behandelt und mit größter Pünktlichkeit besorgt. Der Preis des Waschens wird nach dem Centner roher Wäsche berechnet. Auf besonderes Verlangen werden einzelne Wäschen auch ganz fertig gemacht, und möglichst billig berechnet.

Indem ich mich zu recht häufiger Benutzung dieser Waschanstalt angelegentlichst empfehle, bitte ich jedesmal womöglich um vorherige Anmeldung, und werde Allem aufbieten, um durch prompte und gute Bedienung dieser neuen Einrichtung einen guten Ruf zu erwerben.

C. W. Heiler.

Steinhauerknüpfel

sind stets vorrätzig bei

Wilh. Weik, Dreher, Lederstraße.



Calw.
 Zum **Ein- und Verkauf** von allen Sorten
**„Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten-
 Anlehensloose etc.“**

Einlösung von Zinecoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Amerikanische Coupons pro 1. Mai löse ich jetzt schon ein; ebenso besorge ich die **Vermittlung von Geldern von und nach Amerika**, und bin durch meine direkte Verbindung mit Banquiers in den größten Städten der Vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stölin,
 Comptoir in der Vöbergasse.

Die bei mir aufgelegten beiden Musterkarten, nämlich die der **Herren Bender & Co. zum kleinen Bazar in Stuttgart**, mit Herrenkleiderstoffen, und die des **Herrn C. S. S. Stammbach in Stuttgart** mit Damenkleiderstoffen, sind für's Frühjahr mit einer großen Auswahl der neuesten Stoffen zu sehr billigen Preisen ausgestattet, weshalb ich solche zu häufiger Benützung empfehle.

G. F. Acker.

Weil die Stadt.

Obere Bleiche.

Für die aufs Neueste und best eingerichtete Naturbleiche von W. Schöninger übernehmen wir auch hener wieder Bleichegegenstände und sichern bei billiger Berechnung schonende Behandlung zu.

Um recht viele Aufträge bitten die Agenten:

Calw	Frau C. Pflid, Ww.
	Frau Färber Schramm.
Gehingen	Herr Kaufmann Brecht.
Stammheim	" " " "
Althengstett	" " Straile.

Naislach.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche meinem Knechte, Jakob Haas, am 29. März d. J. Geldpactete, Waaren und Briefe übergeben, werden aufgefordert, mich umgehend hiervon in Kenntniß zu setzen, da sämtliche Frachtbriefe abhanden gekommen sind.

Frachtfuhrmann Graf
 in Nagold.

Akkord.

Zur Erbauung eines Trockenhauses habe ich folgende Arbeiten im Gauzen oder auch einzeln im Akkord zu vergeben:

Maurerarbeit, angehängt	zu fl. 232. 22.
Zimmerarbeit,	" fl. 261. 44.
Gypferarbeit,	" fl. 33. 45.
Schlosserarbeit,	" fl. 40. 50.
Glaserarbeit	" fl. 18. —.

Plan und Kostenvoranschlag liegen bei mir zur Einsicht parat. Akkordliebhaber wollen mir ihre Offerte längstens bis 6. Mai übergeben.
 Carl Bod.

Wegen eingetretener Hindernisse findet die auf nächsten Montag ausgeschriebene

Fahrniß-Auction

bei Franz Brenner, Eisenbahnaufsehers Wittwe, bis auf Weiteres nicht statt.

Fahrniß-Versteigerung.

Zu der Veitler'schen Wohnung wird am **Dienstag, den 5. April**, von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrnißversteigerung abgehalten, und kommt vor:
 1 Sopha, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, S. reinwerk u. allerlei Hausrath.

Liegenschafts-Verkauf.

Am nächsten
 Montag, den 4. April d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,

beabsichtige ich auf dem Rathhaus in Würzbach das hienach beschriebene in Naislach befindliche früher Philipp Seyfried'sche Gut aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich ganz oder parzellenweise zu verkaufen, nämlich Gebäude:



Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen und angebauter Scheuer, nebst Back- und Waschküchen, Wagenshopf, Streu- und Holzhitte sammt Kellerhaus mit gewölbtem Keller, sowie de. nöthigen Hofraum.

Gärten:

7/8 Mrgn. Gemüße-, Baum- und Grasgarten.
 Bau- und Mähfeld:
 circa 14 Mrgn. Wechselfeld.

Wiesen:

circa 2 Mrgn. beim Haus und 3 1/2 Mrgn. Wiesen mit der Hälfte an einer Heuscheuer im Würzbacher Thal.

Waldungen:

circa 23 Mrgn. Nadelwald in verschiedenen Distrikten.
 Die Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt und Liebhaber zum Verkauf freundlich eingeladen.

Elias Burkhardt,
 Mühlebesitzer.

Calw.

Eine starke Wagenwende

hat zu verkaufen
 Fr. Kleinub im Bischoff.

Dankfagung.

Für die uns gewordene allseitige Theilnahme an dem uns durch das so unerwartet schnell erfolgte Dahinscheiden unseres l. Gatten und Vaters, des Accisendirektors Vogel's, des betroffenen schmerzlichen Verluste, sowie für die zahlreiche Begleitung desselben zu seiner Ruhestätte, drängt es uns, auf diesem Wege unsern gerühmtesten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Um mit einer Parthie

Ellenwaaren,

bestehend in halb wollenen Zeugen, Poil de Chevre, Biz, baumwollenen Hosenzegen von sehr guter Qualität etc. etc. rasch und gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche

weit unter den Aufkaufspreisen und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.
Emil Georgli.

Simmozheim.

Fahrniß-Verkauf.

Dienstag, den 5. April, Nachmittags, verkauft Unterzeichneter folgende entbehrliche Gegenstände gegen baare Bezahlung im Aufstreich:

zwei zweischläfrige oder zwei einschläfrige Betten sammt Vertladen, einen Kasten, ein Spinnrad sammt Haspel, ein schwarzes seidenes Kleid, einen gewirkten und wollenen Shawl, etwas Mannsleider, eine Parthie Porzellan und Glas, worunter 2 Duzend grüne Bierflaschen, verschiedene Leuchter und 40-50 Portraits jeder Größe.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliche Gegenstände noch im besten Zustande und theilweise noch ganz neu sind.

Wilhelm Müller.

Drei gut erhaltene

Rundstühle,

28" 20 grob, 30" 22 grob und 28" 24 grob sind mir entbehrlich und verkaufe ich deshalb dieselben zu billigem Preis.
 Rudolph Müller in Stuttgart.

Blüsch- und Straminschubblätter mit sehr hübschen Bouquets für Frauen und Herren, auch zu Geschenken sich eignend, empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Schill.

Arbeitersuch.

Junge Leute finden jederzeit bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

Heinr. Hutten.

Wildberg.

Eine große dänische

Dogge

(Hüde), ausgezeichneter Hoshund, verkaufen billigst
 B & Jook,
 Baunternehmer.



Frauen-Jacken

in Lustre und Zeuglen
von 1 fl. 18 kr. bis 2 fl. 30. kr. bei
C. Ziegler, Teinacherstr.
Wiltberg.

Fahrniß-Auktion.

In Folge Abzugs verkauft der
Unterzeichnete am
Montag, den 4. April,
von Morgens 9 Uhr an,
in seiner Wohnung im Gast-
haus zum Adler gegen baare Bezahlung
folgende noch im besten Zustande be-
findliche Fahrnißgegenstände, als:

Schreinwerk, worunter 2 Pfeiler-Com-
mode, 1 Weizenkasten, 2 Kleider-
kästen, 1 Arbeitstischchen, mehrere
Tische, Sessel, Nachttischchen, Bettstellen,
1 Bettrosch. Ferner: Glas u. Porzellan,
Spiegel, Po traits, Uhren, Küchenge-
schirr u. sonstiger allgemeiner Hausrath,
wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen
werden.
Baunternehmer
G. Feldmayer.

Mohrdorfer Naturbleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Tuch, Fa-
den und Garn

Louis Kall in Teinach.

Lackleder-Gamaschen

mit Stahlschließen für Herren und Knaben
empfiehlt

Louis Schill.

Bau- und Brennholz-Verkauf.

Ans dem Nachlasse des † Heinrich Wid-
mann wird auf dessen Zimmerplatz nächsten
Montag, den 4. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,
gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auf-
streich verkauft:

mehrere Klaster tannenes Brennholz in halben
Klastern.
das vorhandene Bauholz, wobei sich ziem-
lich beschlagenes befindet, parthienweise,
ca. 170 Stück Rollbahnschwellen, je 10—11
Fuß lang, und
einige Parthien altes Bauholz,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Theilhabenden.

Ein ordentlicher fleißiger Bursche,

der etwas fahren kann, findet als Knecht so-
gleich eine bleibende Stelle bei

Fr. Scheuerle
in Hirsau.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 2
gut erhaltene, gewirkte wollene

Halstücher

billig zu verkaufen.

W. Ch. Seyfried.
Hirsau.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
in di. Lehre auf

Chr. B e c h, Schreiner.

Einen noch gut erhaltenen

Sopha

hat zu verkaufen

Wilhelm Schlee,
Schuhmacher im Zwinger.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohl erzogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre auf

Schneidermstr. Wolf
in Gchingen.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre auf

Johann Weiß, Hafner.
Simmozheim.

150—200 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Löwenwirth Biesel.

Ein heizbares

Zimmer

mit Bett hat sogleich zu vermietzen; zu er-
fragen bei der Exped. d. Bl.

18 Str. gut eingebrachtes

Dehnd

und ein Quantum Kleie hat zu verkaufen

Schaub, Sternemwirth.

Se. Kön. Maj. haben den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn
v. Bismarck, mit den Funktionen des Präsidiums des R. Geheimen
Raths zu beauftragen und den Staatsminister v. Goltz als ordentliches
Mitglied in dieses Kollegium zu berufen gnädigst geruht. — Der Justizminister
Richthofen in Wiltberg wurde, seinen Ansuchen gemäß, wegen vergrühten
Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen
Dienste in den Ruhestand versetzt.

Der „St. A.“ vom 29. März schreibt: „Schon bei Entwer-
fung des Hauptfinanzetats, wie er vor dem Zusammentritt der
Kammern bei dem ständischen Ausschuss eingebracht ward, hatte
die Regierung die großen Schwierigkeiten wohl erkannt, welchen
eine beträchtliche Steuererhöhung und insbesondere die von dem
Kriegsminister schließlich für unerlässlich erklärten Anforderungen
für das Kriegsdepartement begegnen mußten. Nach dem Zusam-
mentritt der Stände, nach Einbringung des Antrags von 45 Ab-
geordneten, nach Bekanntwerden der Stellung der Finanzkommis-
sion zu diesem Antrag war ein Zweifel in jener Beziehung nicht mehr
möglich. Sämmtliche Minister erkannten die Unthunlichkeit, auf
den gestellten Forderungen zu beharren. Die Erklärung des
Kriegsministers, daß er einen ermäßigten Etat nicht zu vertreten
vermöge, veranlaßte das Gesamtministerium, seine Entlassung
anzubieten und Alles Weitere der Entschliebung Sr. Maj. des
Königs anheimzustellen. Der König entschied dafür, den Wün-
schen des Landes Rechnung zu tragen durch eine erneute Prü-
fung des Finanzetats behufs der Erzielung möglicher Erspar-
nisse insbesondere im Kriegsetat, soweit solche mit Erhaltung der
Kriegstüchtigkeit des Heeres vereinbar sind. Ein dahin zielender
Plan ist in der Ausarbeitung begriffen, Bestandtheile desselben
sind eine Beschränkung des Formationsstands der Linie, wo urch
zugleich der Bedarf an Rekruten vermindert wird, sowie Festset-
zung der Präsenzzeit auf das niederste zulässige Maß. Eine An-
derung des Kriegsdienstgesetzes in Absicht auf beschränkte Wie-
dereinführung der Stellvertretung zum Zwecke der Gewinnung
eines tüchtigen Unteroffiziersstandes ist in Erwägung gezogen.
Wesentliche Erleichterungen hinsichtlich der Kontrolvorchriften
für Reserve und Landwehr auf Grund der gemachten Erfahrungen
sind vorbereitet. Den Forderungen und Zielen allerdings welche
die bekannte Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz aufgestellt hat
und verfolgt, wird die neue Vorlage nicht entsprechend gefunden
werden; sie sind aber auch keineswegs von Allen getheilt, welche
eine Erleichterung im Militärwesen in finanzieller und volkswirth-
schaftlicher Hinsicht für geboten erachten.

Nachdem die Ausarbeitung einer neuen, die Höhe des bis-
herigen Kriegsetats wesentlich mindernden und auch sonstige Er-

leichterungen bezweckenden Vorlage von der Regierung beschlo-
sen war, konnte die Berathung des nach seinem Wortlaute eben
hierauf zielenden Antrags der 45 Abgeordneten der Sache nicht
mehr förderlich sein. Die Regierung darf es auch als ein kon-
stitutionelles Recht in Anspruch nehmen, daß ihre Vorlagen ab-
gewartet und in verfassungs- und geschäftsordnungsmäßiger Weise
geprüft und erledigt werden.

Die neuen Vorlagen werden von der Regierung so beschleu-
nigt werden, daß die Arbeiten der Finanzkommission keine Ver-
zögerung erleiden. Sind diese Arbeiten der Kammer vorgelegt,
so wird dieselbe sofort in die Lage gesetzt werden, sich zu entschei-
den, und das Ministerium wird seiner Pflicht gemäß jeder sach-
lichen und persönlichen Erörterung Rede stehen.

Diese Erörterung wird auch die Politik der Regierung in
der deutschen Frage umfassen. Es wird dann zu erwarten sein,
ob gänzlich unbegründete Verdächtigungen der Art, daß Mah-
nungen der preussischen Regierung an die württembergische er-
gangen oder daß Mitglieder des Ministeriums Winken aus Ber-
lin gefolgt seien, aufrecht erhalten werden. Es wird dann volle
Klarheit zu hoffen sein über die Stellung derjenigen, welche An-
derungen in den militärischen Einrichtungen verlangen, zu den
Verträgen mit Preußen. Diese Verträge will das Ministerium
aufrichtig und loyal gehalten wissen und kein Zweifel soll darüber
bestehen, daß die Regierung ebenso entschlossen, die Selbstständig-
keit Württembergs zu wahren, als Willens ist, Aufreizungen zum
Vertragsbruch und Anfeindungen des durch den Frieden mit Preu-
ßen anerkannten Rechtszustands innerhalb ihrer verfassungsmä-
ßigen Stellung entgegenzutreten.

— Stuttgart, 25. März. Der Bericht der Finanzkommission
über den 45er Antrag ist ausgegeben. Der Antrag der Mehrheit
von 8 Stimmen (mit der Bemerkung der mit dem Antrage nicht, aber
mit der Begründung Probsts durchaus einverstanden) lautet: dem vor-
liegenden Antrag (der 45) ihre Zustimmung zu ertheilen.
Eine Minderheit von 7 Stimmen stellt den Antrag: hohe Kammer
wolle die R. Staatsregierung ersuchen, den Kriegsetat nach der Seite
einer erheblichen Ermäßigung desselben, einer nöthigen Prü-
fung zu unterwerfen. (S. 3.)

Frankreich. Paris, 28. März. Prinz Peter wurde freige-
sprochen und empfangt, so er aus dem Gefängnis tritt, von Seiten
des Publikums zahlreiche Bezeugungen der Sympathie. Der hohe
Justizhof hat den Prinzen zu sämtlichen Kosten verurtheilt, ferner
zu 25,000 Fr. Schadenersatz, zu bezahlen an die Familie Noir.